

LSVD Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Antworten der Parteien zum Thema:

„Vielfalt und Respekt in Schule und Bildung fördern“

- 2.1 Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Aufnahme von LSBTI*-Themen in die Rahmenlehrpläne aller Schularten sichergestellt wird und vielfaltsabbildende Unterrichtsmaterialien (bspw. Schulbücher und Arbeitsblätter) für Lehrkräfte und Erziehende im Vorschulbereich, sowie in der Grundschule und in den Sekundarstufen 1 und 2 angeboten werden?
- 2.2 Werden Sie dafür sorgen, dass das Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ in die pädagogische Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Erziehenden und Sozialpädagog*innen Eingang findet und entsprechende Seminare regelmäßig angeboten werden?
- 2.3 In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungsworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?

CDU Thüringen

Sammelantwort 2.1 – 1.2

Wir leben in einer pluralen, in einer offenen Gesellschaft und das müssen wir auch an Schulen vermitteln. Das Thema „Umgang mit sexueller Vielfalt“ hat bereits einen festen Platz in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrern und es hat auch einen festen Platz in den Lehrplänen. Auch der Bildungsplan greift dieses Thema auf. Viele Pädagogen sind dafür sensibilisiert, dennoch passiert es, dass Schüler ausgegrenzt werden. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine schulische Aufgabe und wenn es Anzeichen dafür gibt, dass das Wohl eines Schülers oder einer Schülerin gefährdet ist, sind die Schulen in der Pflicht, dem nachzugehen und zu schauen, wie man das lösen kann. Es gibt eine ganze Reihe von Ansprechpartnern an der Schule (Fachlehrer, Klassenlehrer, Beratungslehrer, Vertrauenslehrer, Schülervertretungen, Schulleiter, Schulsozialarbeiter, Schulpsychologen etc.). Die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt kann auch heute schon in unterschiedlichen Fächern, z.B. im Rahmen des Aufklärungsunterrichts im Fach Biologie, beim Thema Familie im Sozialkundeunterricht aber auch im Religions- oder Ethikunterricht aufgegriffen werden. Der adäquate und lerngruppenspezifische Umgang mit der Thematik Sexualität obliegt der pädagogischen Verantwortung des einzelnen Lehrers. Auch gibt es zu den Themen Sexualität, Homosexualität und Aids umfangreiche Informationsmaterialien und unterrichtsbegleitende Materialien sowohl für Schüler als auch für Lehrer. Auch können aktuelle Themen Anlass für eine Auseinandersetzung mit Vielfalt im Unterricht bieten.

Frage 2.3: In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungsworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?

Antwort

Schulen haben in Thüringen ausdrücklich das Recht, selbst über die Annahme von Informationsangeboten außerschulischer Institutionen zu entscheiden, was der gewünschten Eigenverantwortlichkeit von Schulen angemessen ist. Selbstverständlich ist bei Informations- und Bildungsveranstaltungen an Thüringer Schulen auch immer auf die Einhaltung des Beutelsbacher Konsenses als didaktischem Grundprinzip politischer und gesellschaftlicher Bildung in Deutschland zu achten.

Alle weiteren Antworten der CDU Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-cdu-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Die Linke Thüringen

Sammelantwort 2.1-2.2

Die Fragen 2.1 und 2.2 werden im Zusammenhang beantwortet.

Mit der Novellierung des Schulgesetzes durch Rot-Rot-Grün wurden Aspekte der Vielfalt und der Verhinderung von Diskriminierung bereits aufgenommen und werden in den Schulen Umsetzung finden. So zum Beispiel die Einführung des Rechts auf diskriminierungsfreie schulische Bildung und Förderung und die Aufnahme des Grundsatzes von Gewaltfreiheit und Akzeptanz. Bei der frühkindlichen Bildung haben wir in unser Wahlprogramm aufgenommen, dass für die Verbesserung der Qualität der Betreuung in den Kindergärten eine diversitäts- und vorurteilssensible Aus-, Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte wichtig ist. Auch die Lehrenden an den Thüringer Schulen wollen wir unterstützen in ihrer Ausbildung aufmerksamer und achtsamer gegenüber Diversität und Vorurteilen zu werden und damit eine menschenrechtsorientierte und diskriminierungskritische Lehr- und Lernkultur an den Schulen zu stärken. Zum Beispiel in dem wir fordern, dass Lehr- und Lernmaterialien auf rassistische und diskriminierende Inhalte überprüft werden und ein Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsmonitoring im Bildungsbereich einrichten.

Wir wollen Angebote zur Sensibilisierung und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte schaffen, Anlaufstellen für Opfer von Rassismus und Diskriminierung in Bildungseinrichtungen einrichten und Angebote zu deren Empowerment anbieten. Wir wollen eine didaktische und pädagogische Ausbildung, die diesen Namen verdient und Inklusionsbelange berücksichtigt – insbesondere im Hinblick auf eine sinnvolle und nachvollziehbare Koordination mit fachwissenschaftlichen Inhalten. Grundlagenwissen in den Themenbereichen Inklusion, Vielfalt und interkulturelle, rassistische- und diskriminierungskritische sowie geschlechtersensible Bildung ist unserer Ansicht nach unverzichtbar.

Frage 2.3: *In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungsworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?*

Antwort

Wir teilen die Kritik an Teenstar und Konversionstherapien. Vereine wie Teenstar passen nicht zu unserem Bild von Schule und unserem Anspruch an Bildung. Denn wir stehen für Bildung, die auf die Selbstverwirklichung und Emanzipation des einzelnen Menschen gerichtet ist. Thüringer Schulen (und auch Hochschulen) müssen der Demokratie und der Humanität verpflichtet sein. In ihrer Wertorientierung und in ihrem pädagogischen Auftrag stehen sie klar gegen jede Form von Diskriminierung, gegen Hass und Menschenfeindlichkeit. Eine Prüfung inwieweit das Land den Zugang für Vereinen mit Ausrichtung wie Teenstar an Thüringer Bildungseinrichtungen unterbinden kann, begrüßen wir. Falls ein Verbot nicht umsetzbar ist, plädieren wir für eine ähnliche Regelung wie wir sie für Bundeswehr an Thüringer Bildungseinrichtungen haben: Die Bundeswehr darf ihre Rekrutenwerbung nicht mehr ohne friedenspolitische Begleitung an Thüringer Bildungseinrichtungen verbreiten. Im Falle von Vereinen wie Teenstar würde das bedeuten, dass diese nicht ohne Begleitung eines LSBTIQ*-Vereines oder Initiative an Schulen auftreten darf.

Alle weiteren Antworten der Linken Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-linke-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

SPD Thüringen

Sammelantwort 2.1-2.2

Mit einer umfassenden Novellierung des Thüringer Schulgesetzes hat die Regierungskoalition dafür gesorgt, dass dort nun explizit ein Recht auf diskriminierungsfreie schulische Bildung festgeschrieben ist. Nach § 1 Absatz 2 des neuen Schulgesetzes bezieht sich dieser Rechtsanspruch ausdrücklich auch auf „die sexuelle Orientierung des Schülers“. Ausgehend von diesen Bestimmungen wird es sicherlich zu Anpassungen in den Thüringer Lehrplänen sowie bei Inhalten und Struktur der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen in Thüringen kommen. Diesen Prozess werden wir aufmerksam und konstruktiv-kritisch begleiten.

Frage 2.3: In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?

Antwort

Über ein mögliches Wirken des Vereins Teenstar Deutschland an Thüringer Schulen ist uns bislang nichts bekannt. Wir werden dem Sachverhalt aber nachgehen und setzen uns dafür ein, dass die Thüringer Schulen gegenüber Bestrebungen sensibilisiert werden, die dem skizzierten Recht auf diskriminierungsfreie schulische Bildung zuwiderlaufen.

Alle weiteren Antworten der SPD Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-spd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

AfD Thüringen

Die AfD Thüringen hat auf die detaillierten Fragen des LSVD nicht geantwortet. Es wurde lediglich eine allgemeine Positionierung geschickt. Das Schreiben finden Sie hier: http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-afd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen

Frage 2.1: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Aufnahme von LSBTI*-Themen in die Rahmenlehrpläne aller Schularten sichergestellt wird und vielfaltsabbildende Unterrichtsmaterialien (bspw. Schulbücher und Arbeitsblätter) für Lehrkräfte und Erziehende im Vorschulbereich, sowie in der Grundschule und in den Sekundarstufen 1 und 2 angeboten werden?

Antwort

Unser Ziel ist seit Langem, das Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ in den Thüringer Lehrplänen als Querschnittsthema in den Fächern und allen Klassenstufen zu implementieren sowie die Richtlinien zur Sexualerziehung zu überarbeiten. Mit den Schulbuchverlagen wollen wir diesen Dialog über die Überarbeitung der Schulbücher und verwendeten Lern- und Lehrmaterialien bezüglich der Verankerung des Themas „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ in den kommenden Jahren intensivieren. Die Verfahren der Genehmigung von neuen Schulbüchern sollen entsprechend ausgestaltet werden.

Frage 2.2: Werden Sie dafür sorgen, dass das Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ in die pädagogische Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Erziehenden und Sozialpädagog*innen Eingang findet und entsprechende Seminare regelmäßig angeboten werden?

Antwort

Die Ausbildung von Lehramtsstudierenden liegt maßgeblich in der Verantwortung der Hochschulen. Daher werden wir mit diesen das Gespräch suchen, um das Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ durch verpflichtende Studienmodule zu verankern. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Inhalte Eingang in die Erzieherinnen- und Erzieherausbildung und die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung finden. Zudem setzen wir uns grundsätzlich dafür ein, dass regelmäßige Fortbildungen verpflichtender Bestandteil der pädagogischen Berufe werden.

Frage 2.3: In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungsworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?

Antwort

Über die schulinternen Grundsätze der Zusammenarbeit von Schulen mit nicht zur Schule gehörenden Personen und außerschulischen Partnern sowie Organisationen entscheidet nach der letzten Überarbeitung des Schulgesetzes nun die Schulkonferenz in eigener Verantwortung. Die konkreten Entscheidungen liegen bei der Schulleitung. Allerdings werden sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dafür einsetzen, dass alle Schulleitungen über die Praxis von zweifelhaften Organisationen, wie beispielsweise der von Ihnen angeführte Verein „Teenstar“, präventiv informiert sind.

Alle weiteren Antworten von Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen finden Sie hier:
http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-gruenen-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

FDP Thüringen

Frage 2.1: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Aufnahme von LSBTI*-Themen in die Rahmenlehrpläne aller Schularten sichergestellt wird und vielfaltsabbildende Unterrichtsmaterialien (bspw. Schulbücher und Arbeitsblätter) für Lehrkräfte und Erziehende im Vorschulbereich, sowie in der Grundschule und in den Sekundarstufen 1 und 2 angeboten werden?

Antwort

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass in Thüringer Schulen genutzte Unterrichtsmaterialien möglichst auch die gesellschaftlichen Realitäten abbilden. Daher sehen wir es als eine Selbstverständlichkeit an, dass bspw. Schulbücher und Arbeitsblätter direkt durch Sachinformation oder indirekt durch entsprechende Fallbeispiele auch über vielfältige Lebensweisen oder Familienmodelle aufklären.

Frage 2.2: Werden Sie dafür sorgen, dass das Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ in die pädagogische Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Erziehenden und Sozialpädagog*innen Eingang findet und entsprechende Seminare regelmäßig angeboten werden?

Antwort

Der von Ihnen angesprochene Bildungsauftrag, dass Kinder und Jugendliche während ihrer Schullaufbahn lernen sollen, ein positives und akzeptierendes Selbstbild zu entwickeln und sich gegen Diskriminierung behaupten zu können, impliziert bereits, dass Lehrkräfte im Zuge ihrer Aus- und Fortbildung auch auf die

Erfüllung dieses Anspruchs vorbereitet werden müssen. Da die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Vielfaltswertschätzung eine fächerübergreifende Querschnittsaufgabe dar-stellt, wollen wir diese in den zentralen bildungswissenschaftlichen Bestandteil jeder Lehrpersonen-ausbildung integrieren.

Frage 2.3: *In Österreich gab es heftige Kritik an dem Aufklärungsworkshops des christlich-fundamentalistischen Vereins Teenstar. Dieser Verein ist unter dem Namen Teenstar Deutschland auch in Deutschland aktiv und war bereits an Grundschulen. Wollen Sie dafür sorgen, dass religiös-fundamentalistische Organisationen und Initiativen wie beispielsweise Teenstar Deutschland keinen Zugang zu Schulen und Bildungseinrichtungen in der Verantwortung des Landes Thüringen bekommen?*

Antwort

Ja. Aus Sicht der Freien Demokraten geht von den von Teenstar angebotenen Veranstaltungen eine Gefahr für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus. Schulen sind Orte, an denen Akzeptanz und Toleranz von Persönlichkeiten und Lebensweisen im Mittelpunkt stehen sollten, weshalb in ihnen religiös-fundamentalistischen Organisationen und Initiativen keine Bühne gegeben werden darf.

Alle weiteren Antworten der FDP Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-fdp-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf